

Anhang zur Tabelle VIA.

Zweig in Niedersachsen und in Holland.

(Als niederländischer Adel von der Adelskammer im Frühjahr 1885 anerkannt.)

In welchem Zusammenhange dieser Nebenzweig der Freiherren zu Lindeberg zu dem Stammhause steht, hat trotz der gründlichsten Nachforschungen leider bis jetzt noch nicht mit Bestimmtheit aufgeklärt werden können; doch darf man die Hoffnung darauf nicht aufgeben, so lange noch gewisse Anhaltspunkte vorhanden sind, die zum Ziele führen können. Wir werden in den nachfolgenden Blättern alle geschehenen Forschungen erschöpfen und dadurch den Beweis liefern, dass dieser Nebenzweig mehr wie wahrscheinlich zu dem Stammhause der Freiherren zu Lindeberg gehört und demnach hier an richtiger Stelle eingefügt worden ist.

Im Jahre 1853 wandte sich der damalige königlich niederländische Lieutenant erster Klasse Wilhelm Freiherr von Wrangel zur Ermittlung seiner Vorfahren, „da er fast gar keinen Anhalt für seine Abstammung besitze“, an den in Berlin wohnenden General der Cavallerie Friedrich Freiherr von Wrangel (XX 58).

Der Bittsteller konnte hierbei nur die Notizen geben, dass sein Vater, mit Namen Carl, sich Baron von Wrangel auf Lindeberg genannt habe, in Stockholm am 16. September 1761 geboren, und von seinem — Wilhelms — Grossvater, welcher schwedischer Oberst gewesen, um das Jahr 1770 nach Berlin in das Kadettencorps gebracht worden sei. Auch machte er einige Mittheilungen bezüglich der militärischen Laufbahn seines Vaters, welcher später noch gedacht werden wird. Ferner brachte Wilhelm Freiherr von Wrangel vor, dass sein Vater das freiherrlich Wrangel-Lindebergsche Wappen geführt habe und er im Besitz seines Petschafts sowie eines von ihm hinterlassenen Stammbuches sei.

Was dieses Stammbuch anbetrifft, so ist es in Schweinsleder eingebunden und mehr als ein Briefjournal anzusehen, in welchem in der Zeit vom 23. Januar 1794 bis 27. April 1796 während des Aufenthaltes Carls in Gent, Venlo, Duisburg, Wesel alle eingegangenen und abgefertigten Briefe täglich notirt worden sind. Unter den Persönlichkeiten, welche genannt werden, kommen darin meist nur französische und holländische, aber wenig deutsche,

Namen von Lieferanten, Kadetten, Offizieren und Beamten vor. Nur einige Persönlichkeiten sind darin genannt, die für unsere Forschungen von Wichtigkeit sind und im engsten Zusammenhange mit dem später genannten Peter (Andersson) von Wrangel, Freiherrn von Holm (Hähl) und Näs zu stehen scheinen; nämlich Carls ungenannte Schwester in Verbindung mit einem Herrn Rumhild in Schweden, sowie der Magister Svantejon Björklund, Comminister in Nees (Näs) by Stockholm.

Auffallend ist es besonders, dass eine starke Correspondenz mit einem „Solliciteur“ gepflogen worden ist, der als ein Rechtssucher fungirt. Bemerkenswerth ist noch, dass der Führer dieses Briefjournals alles chiffirt geschrieben hat und die Uebersetzung erst in neuester Zeit gelungen ist.

Infolge der eingangs erwähnten Bitte wurden Ermittlungen zunächst im Kadetten-corps zu Berlin angestellt, deren Ergebnisse folgende waren:

1. Carl Heinrich von Wrangel, im Alter von 11 Jahren am 26. Februar 1772 in das Kadettencorps gekommen, ist aus Eutritzsch bei Leipzig in Kursachsen gebürtig, verblieb in dieser Anstalt 6 Jahre und kam am 25. Februar 1778 in das preussische Infanterie-Regiment von Anhalt (Nr. 43) zu Liegnitz als Fähnrich.

2. Dessen Bruder Johann August von Wrangel ist ebenfalls aus Eutritzsch gebürtig und kam im Alter von 12 Jahren am 13. Februar 1775 in das Kadettencorps, starb aber schon am 4. April 1775 an der Schwindsucht.

3. Peter Samuel von Wrangel, Sohn des Oberst in schwedischen Diensten, war im Juni 1775 9½ Jahr alt und Kadet im grossen Potsdam'schen Militär-Waisenhause. Er verliess demnächst aber den Soldatenstand.

Weitere Forschungen in den alten Stammlisten des Regiments Graf Anhalt (Nr. 43) ergeben, dass Carl Heinrich von Wrangel aus dem Hause Lindeberg 1778 Fähnrich bei diesem Regimente war, aber in einem Alter von 32 Jahren 11 Monaten nach einer Dienstzeit von 14 Jahren 5 Monaten aus den königlich preussischen Diensten schied und sich in seinem Entlassungsrevers d. d. Berlin den 12. September 1791 „Carl Baron von Wrangel“ unterschrieb.

Nun wurden zunächst die Taufregister von Eutritzsch durchforscht. Ein Geistlicher in Eilenburg in der Provinz Sachsen sandte folgende Notiz aus dem Kirchenbuch von Torgau aus dem Jahre 1772: „Den 23. Juli ist zu Hänichen auf „Kugelberg“ gestorben Herr Peter Baron von Wrangel, Freiherr zu Holm und Näs (oder Nätz, ist nicht deutlich zu lesen), in Schweden hochbestallt gewesener königlich schwedischer Oberstlieutenant, bei der Garde in Kopenhagen (?) ein Ehrenmann, so am 25. Juli in Eilenburg standesgemäss zur Erde bestattet, den 16. August aber allhier (in Torgau) von der Kanzel abgekündigt worden, weil er einige Jahre lang hier (in Torgau) gewohnt.“

Ein Geistlicher der sogenannten „Berg-Kirche“ bei Eilenburg ergänzte obige Mittheilung infolge fortgesetzter Forschungen durch nachstehendes: „Der besagte Baron von Wrangel hatte bei der Cavallerie gestanden, war bei seinem Ableben 60 Jahre 2 Monate weniger 5 Tage alt und soll, abweichend vom Torgauer Kirchenbuch, in der Stille zu Hänichen oder Hainichen beigesetzt worden sein. Es soll auch ein Leichenstein vorhanden gewesen sein, der aber 1867 nicht mehr existirte.“

Betrachtet man die Gegend, wo der obige Peter Baron von Wrangel gestorben und die drei Kadetten geboren, so kann man schon mit grosser Sicherheit annehmen, dass diese Personen Vater und Söhne gewesen. Es erschien nun nothwendig, zur weiteren Feststellung der Persönlichkeit dieses Barons Peter von Wrangel die Collectaneen genealogica des Johanniterordens-Raths König in der königlichen Bibliothek zu Berlin durchzusehen. In Band 109 finden wir, dass der Vorname „Peter“ fehlt, dass aber andere Angaben die Auslassungen der Geistlichen bestätigen. Rath König giebt nämlich an: „von Wrangel-Andersson ist königlich schwedischer Major gewesen und befand sich 1772 in Torgau, wo er daselbst in demselben Jahre verstarbt. Er hinterliess eine Wittwe Regina Dorothea Börnerin und hatte mit derselben vier Söhne, nämlich Carl Heinrich, Friedrich Adolf, Johann August, Peter Samuel; der jüngste Sohn wird 1774 im Potsdamschen Waisenhaus bei den Kadetten aufgenommen. Der zweite und dritte Sohn, Zwillinge, 9 Jahre alt, wurden 1772 in derselben Anstalt bei den Kadetten aufgenommen.“

Nach diesen Angaben und den schon gemachten Mittheilungen ist also Carl Heinrich im Jahre 1761, Peter Samuel 1765 und die beiden Zwillinge 1763 geboren.

Aus den Akten des Kadettencorps und des Waisenhauses darf man schliessen, dass die vier genannten Persönlichkeiten Brüder gewesen sind, was auch durch das Kirchenbuch zu Eutritzsch, wie wir noch sehen werden, bestätigt wird.

Dass die Angaben des Ordensrathes König richtig sind, geht auch aus einer Bittschrift vom 11. November 1772 hervor, welche die Wittve des Barons von Wrangel an den König Friedrich II. richtet. Sie führt in derselben an, dass ihr verstorbenen Ehemann Oberstlieutenant gewesen sei, und dass derselbe wegen zu grosser Zuneigung zum Hofe im Jahre 1756 sein Vaterland und seine Güter habe verlassen müssen. Nachdem sich die schwedische Regierungsform aber geändert, bittet sie den König, ihr zur Wiedererlangung der von ihrem Manne in Schweden verlassenen Güter für ihre Kinder behilflich zu sein, und motivirt dieses Immediatgesuch dadurch, dass ihre drei ältesten Söhne unter die Kadetten in Berlin und Potsdam aufgenommen worden.

Obgleich hierin der Name des Ehegatten nicht genannt wird und es fast den Anschein hat, als hätte man die Nennung des Namens absichtlich vermieden, so heben die Mittheilungen aus dem Kirchenbuch zu Eutritzsch jeden Zweifel. Dieses nennt im Taufregister als die Eltern des am 19. September 1761 getauften Carl Heinrich den Kriegscommissarius Peter von Andersson und dessen Gemahlin Regina Dorothea. Noch specieller wird bei der Taufe der am 14. December geborenen und am 16. December 1762 getauften Zwillinge Friedrich Adolf und Johann August als Vater genannt: der Kriegscommissarius Peter von Andersson. Von dem Prediger wurde seiner Zeit noch ausdrücklich bemerkt, dass über diesen Namen später noch „Baron von Wrangel“ und „Regina Dorothea, geborne Börnerin“ geschrieben sei. Die Pathen sind durchweg Träger sächsischer Namen: „von Dieskau, von Minckwitz, Börner, von Ponickau.“

Am 19. Juli 1765 fand die Taufe der Tochter Eleonore Luise statt; hier ist indess nur der Vater Oberstlieutenant Peter Baron von Wrangel genannt.

Schliesslich werden „der Oberstlieutenant Baron Peter von Wrangel und dessen Ehegattin Regina Dorothea bei der Taufe ihres Sohnes Peter Samuel am 17. October

1766 nochmals erwähnt. Im alphabetischen Namens-Register des Kirchenbuchs steht: von Andersson oder vielmehr von Wrangel.

Durch alle diese Forschungen war man eigentlich dem Ziele noch nicht viel näher gerückt. Es war nun zu beweisen, dass der schon mehrfach erwähnte Carl Heinrich wirklich der richtige Vater des jetzigen niederländischen Generals Wilhelm von Wrangel gewesen ist, denn letzterer hat von Carl Baron von Wrangel, dem notorischen Vater dieses Generals, mehrere kirchliche Zeugnisse in den Händen, welche als den Geburtsort desselben „Stockholm“ bezeichnen, während, wie wir nach den Kadettenlisten und dem Kirchenbuch von Eutritzsch gesehen, der Geburtsort von „Carl Heinrich“ „Eutritzsch“ gewesen ist. Dieses erscheint jedoch unwesentlich, da man annehmen kann, dass Carl Baron Wrangel bei seinen kirchlichen Angaben nur im allgemeinen seinen Geburtsort (Stammland) hat angeben wollen, da es hierbei nicht auf den wirklichen Geburtsort angekommen, zumal die kirchlichen Handlungen sämtlich im Auslande, in den Niederlanden, vor sich gingen.

Es kam bei den Forschungen nun hauptsächlich auf die Abkunft des Peter (Andersson) von Wrangel, Freiherrn zu Holm und Näs an. Da in Schweden die Kinder durch Anhängung der Silben „son“ oder „dotter“ den Namen des Vaters ihrem Vornamen beizufügen pflegen, so musste Peters Vater Anders — „Andreas“ — geheissen haben. Allein ein solcher Vorname kommt in der fraglichen Zeit in den Tabellen nur einmal als „Andreas Leonhard“ (V 25) vor, dessen Alter und Zeit aber nicht für einen etwaigen Sohn „Peter“ anzupassen ist, denn dieser „Andreas Leonhard“ ist 1732 geboren und fällt 1758 unverheirathet. Wohl aber ist es möglich, dass Anders (Andreas) von Wrangel, welcher nach dem Schriftsteller Ennes (Th. I pag. 609) als schwedischer Kapitän beim Regiment des Generals Grafen Adam Ludwig Löwenhaupt stand, am Dnjepr bei Rüsseine 1709 gefangen wurde und später in Niesna wohnte, der gesuchte Vater des Peter (Andersson) von Wrangel sei; allein uns fehlen alle Angaben über die Herkunft und den Ehestand desselben. Demungeachtet haben wir ihn vorläufig als den Vater angenommen, nur des Namens und der Lebenszeit wegen, wiewohl wir uns nicht verschliessen können, den Grossvater und Vater des Generals Wilhelm von Wrangel in Tabelle VIA bestimmt anzunehmen, wie wir noch ausführen werden.

Suchen wir nun ferner nach dem Namen „Peter“ in den Stamm-Tabellen, so stossen wir auf zwei Freiherren von Wrangel, die den Namen „Peter“ nebenbei führen; es sind dieses Axel Peter (VIA 7) und Peter Friedrich (XVII 38).

Was zunächst den letzteren betrifft, so muss die Identität mit dem fraglichen Peter schon deshalb für ausgeschlossen gelten, weil derselbe, wie wir sehen werden, 1726 geboren war und als Fähnrich in französischen Diensten stand.

Ueber den ersteren, „Axel Peter“, werden unsere Bedenken noch dadurch verstärkt, dass derselbe nur „Rittmeister“ gewesen und unter seinen Kindern, die sämtlich bekannt sind, ein „Carl Heinrich“ nicht vorkommt.

Jedenfalls muss der Zusammenhang der in Sachsen anhaltlich gewesenen von Wrangels mit den schwedischen, respective russischen Linien noch in anderer Weise zu suchen sein, deshalb wurden auch Ermittlungen in Schweden angestellt. Die

Forschungen ergaben, dass ein „Peter von Wrangel“ dort überhaupt nicht vorkommt, wohl aber ein „Näs, Näss“, oder Neetz, welches Arvid Hermann Freiherr von Wrangel zu Lindeberg (VIA 12) 1790 besass, und dass mit „Holm“ „Sperlingsholm“ gemeint sein könne, welches zuletzt dem schwedischen General und Domherrn zu Havelberg, Baron Georg Gustav von Wrangel (VII 30) gehörte. Nach dem vorliegenden Material hatte dieser letztere mit seiner ersten Gemahlin, Dorothea Albertine von Barnewitz, die letzte ihres Familiengeschlechts in Mecklenburg, Nachkommen, die aber nirgends genannt werden und auch in Schweden unbekannt geblieben sind, und welche nach Deutschland gegangen sein sollen. Sie starb 1761 in Stockholm, wohin ihr Ehemann nach Erledigung seines Postens in Hamburg zurückgekehrt. Es ist daher wohl möglich, dass sie bei der Geburt eines Kindes gestorben ist, welches im Hinblick auf das Datum und auf die in den niederländischen Kirchenbüchern gegebenen Notizen, Carl Baron von Wrangel, der Vater des General Wilhelm von Wrangel gewesen sein könnte; allein hiergegen sprechen wieder die Umstände, dass Georg Gustav von Wrangel aus dem Hause Addinal war und ein ganz anderes Wappen führte als Carl seinem Sohne, dem General Wilhelm, hinterlassen, und auch dass Carl sich stets Freiherr zu Lindeberg unterschrieben hat.

Nachdem alle diese Forschungen fehlgeschlagen, selbst die umfassendsten Anfragen im Haupt-Staatsarchiv zu Dresden, dem geheimen Staatsarchiv zu Berlin, dem Provinzialarchiv zu Magdeburg, dem königlichen Kammergericht zu Berlin, dem Oberlandesgericht zu Naumburg an der Saale, dem Stadtarchiv zu Leipzig zu keinem Resultate geführt, wurden nochmals Nachforschungen in Schweden veranlasst und lief von dort die Antwort ein: „dass der niederländische Zweig ganz gewiss nicht von dem Zweige von Lindeberg abstamme; es seien alle Handlungen in Säby durchgegangen und es sei jedes Glied dieser Familie sehr gut bekannt. Die einzige Person, von dem der Vater des Generals Wilhelm, Freiherr Carl von Wrangel, abstammen könne, sei der Freiherr Erich von Wrangel (VIA 11), der in Hamburg 1760 gestorben ist. Allein nach dem zu Säby befindlichen Original-Erbdokument ist dieser ohne Leibeserben zu hinterlassen gestorben, und deswegen von seinem Bruder in Schweden beerbt worden.“ Nun hatten zwar die Brüder Erich und Arvid Hermann, welcher letzterer Näs besass, noch einen dritten Bruder Carl Otto von Wrangel, Freiherr zu Lindeberg, allein bei demselben ist der Geburts- und Sterbetag ein anderer, als bei dem gewesenen Kadetten Carl Heinrich Baron von Wrangel angegeben ist.

Dennoch müssen wir bei dem Hause Lindeberg stehen bleiben, weil es mehr wie wahrscheinlich ist, dass die Abkunft des Generals Wilhelm von dort abzuleiten ist. Auffallend ist, dass der Zweig Peter (Andersson) Freiherrn von Wrangel sich nach der Lausitz und Sachsen begeben hat, und liegt die Annahme nahe, dass irgend welche Familienbeziehungen zwischen diesem und Erich I. Freiherr von Wrangel (VIA 4) zu Säby stattgefunden haben und Peter (Andersson), um seine Ansprüche auf die Güter nicht fallen zu lassen, die Betitelung Freiherr zu Holm (soll Hähl sein) und Näs beibehielt.

Dieser Erich I. Freiherr von Wrangel zu Lindeberg, schwedischer Reichs und Kriegsrath, heirathete nämlich am 6. August 1720 Fräulein Elisabeth von Rosen zu

Berga in Roslagen, geboren am 8. November 1688, Tochter des sächsischen Ober-Commandanten in Wittenberg, Generalmajor Otto von Rosen und der Anna Maria von Svinhufvnd af Qualstad. Nach dem im Jahre 1697 erfolgten Tode der letzteren ging der General von Rosen eine zweite Ehe mit Eva Sophie von Schönberg ein, welche Wittwe des verstorbenen Georg Friedrich von Löben war und durch letzteren mehrere Güter in der Lausitz besass.

Der General Otto von Rosen hatte zuvörderst in königlich schwedischen Diensten gestanden und dann Dienste beim Kurfürsten von Sachsen genommen. Beim Ausbruch des Krieges im Jahre 1700 ward er vom Könige Carl XII. aufgefordert, nach Schweden zurückzukehren, allein er leistete nicht Folge, sondern verblieb in kursächsischen Diensten. Er starb schon 1714 zu Wittenberg und seine Ehefrau zweiter Ehe verblieb in der Lausitz auf ihren Gütern. Hier ist es, wo Peter (Andersson) Freiherr von Wrangel erscheint respective die Wittve von Wrangel, welche drei in Eutritzsch geborene Söhne im Kadettenhause zu Berlin und Waisenhause zu Potsdam hatte.

Ziehen wir schliesslich diesen Umstand in Betracht, so kommen wir zu der Ansicht, dass Peter (Andersson) vielleicht ein Sohn des genannten Erich I. ist und das Torgauer Sterberegister in betreff des Alters nicht genau geführt worden ist. Peter (Andersson) mag wie sein Bruder Erich II. (VI A 11) politischer Verhältnisse wegen 1756 Schweden verlassen und diesen Namen zur Verdeckung seines Aufenthaltes angenommen haben. Dies mag auch der Grund sein, dass er nicht in den Stammtabellen eingetragen ist.

Unter Berücksichtigung aller dieser Umstände halten wir uns zu der Annahme berechtigt, dass der niederländische Zweig von der Lindebergschen Linie (Tab. VI A) abstammt und haben wir ihn daher dieser Tabelle als Anhang zugetheilt.

Wir beginnen mit:

1. Anders (Andreas) von Wrangel,¹⁾

welcher als schwedischer Kapitän beim Regiment des Generals Grafen Adam Ludwig Löwenhaupt stand, am Dnjepr bei Rüsseine 1709 gefangen wurde und später in Niesna wohnte. Vermuthlich war derselbe der Vater des

2. Peter Andersson von Wrangel, Freiherr

zu Holm (Hähl) und Näs (bei Stockholm) und zu Lindeberg, welcher am 18. Mai 1712 geboren wurde. Näs (Nees), nach welchem ein Kirchspiel benannt, liegt etwa 30 Kilometer von Stockholm entfernt und finden wir es später im Besitz des Freiherrn Arvid Hermann von Wrangel-Lindeberg (VI A 12). Peter Andersson war schwedischer Oberstlieutenant in der Garde bei der Cavallerie, verliess wegen zu grosser Zuneigung zum Hofe 1756 Schweden und seine Güter und begab sich nach Preussen. Hier finden wir ihn 1761 bis December 1762 als Kriegs-Commissar in Sachsen in der Gegend von Leipzig. Er starb am 23. Juli 1772 auf „Kugelberg“ bei Hänichen (Hainichen) bei Eilenburg und wurde an letzterem Orte am 25. Juli standesge-

¹⁾ Ennes, Th. I, 609.

mäss bestattet. Am 16. August wurde sein Tod von der Kanzel zu Torgau, wo er einige Jahre gewohnt, abgekündigt. In Hänichen soll ihm ein Leichenstein gesetzt worden sein, der 1867 aber nicht mehr vorhanden war.

Er hinterliess eine Wittwe Regina Dorothea Börnerin, mit welcher er vier Söhne: Carl Heinrich (3), Friedrich Adolf (4), Johann August (5), Peter Samuel (7) und zwei Töchter hatte:

1. Eleonore Luise (6)¹⁾ wurde zu Eutritzsch bei Leipzig am 19. Juli 1765 getauft, starb aber kurz danach, denn sie wurde schon am 25. Juli desselben Jahres zu Eutritzsch begraben.
2. Tochter (8), lebte um 1794 in Stockholm.²⁾

4. 5. **Friedrich Adolf und Johann August von Wrangel, Freiherren zu Lindeberg, Zwillinge**, geboren 1763, traten 1775 im Potsdamer Waisenhaus bei den Kadetten ein.

Nach den Akten des Kadettencorps ist Johann August, Freiherr, in Eutritzsch bei Leipzig geboren, am 13. Februar 1775 in das Kadettencorps aufgenommen worden, verstarb aber hier schon am 4. April 1775 an der Schwindsucht.

6. **Peter Samuel von Wrangel, Freiherr zu Lindeberg**, wurde 1765 geboren und 1774 im grossen Potsdamer Waisenhaus bei den Kadetten aufgenommen, lebte noch im Juni 1775 daselbst, ist aber nicht Offizier geworden.

3. **Carl Heinrich von Wrangel, Freiherr zu Lindeberg**, Sohn des Peter Andersson (2), wurde am 19. September 1761 zu Eutritzsch bei Leipzig getauft und am 26. Februar 1772 dem königlichen Kadettencorps in Berlin zugetheilt. Wenn daher der niederländische General Wilhelm Freiherr von Wrangel seinen Vater Carl, wie es auch in den Kirchenzeugnissen von Wychen angegeben, als am 16. August 1761 in „Stockholm“ geboren anführt, so könnte der letztere „Carl“ nicht identisch sein mit dem unter 3 genannten Carl Heinrich. Es wäre daher möglich, dass Carl bei seiner Trauaufnahme im allgemeinen nur den Geburtsort „Stockholm“ angegeben, wo seine Vorfahren herkommen, und dass solches auch in seinem Todesattest beibehalten worden ist. Die Geburt des Carl in „Stockholm“ hat durch die genaueste Recherche in den dortigen Kirchenlisten und bei dem Ritterhause nicht festgestellt werden können. Wäre er in Stockholm geboren, so hätten sich dort jedenfalls die bezüglichen Notizen finden müssen. Es wird daher die vorhin angedeutete Vermuthung nur bestärkt.

Carl Heinrich von Wrangel wurde am 3. März 1778 dem preussischen Infanterie-Regiment Graf Anhalt (Nr. 43) in Liegnitz zugetheilt; am 10. September 1781 wurde er Fähnrich und am 30. April 1786 Secondelieutenant. 1789 zum Infanterie-Bataillon von Troschke (Nr. 50) versetzt, nahm er nach einer Dienstzeit von 14 Jahren 5 Monaten am 20. August 1791 seinen Abschied aus der königlich preussischen Armee, gegen einen Revers, den er am 12. September 1791 zu Berlin ausstellte.

¹⁾ K.-B. Eutritzsch.

²⁾ Stammbuch des Bruders Carl Freiherr von Wrangel.



Willem (Wilhelm, Gaillaume) von Wrangel, Freiherr zu Lindeberg,
königlich niederländischer Generalmajor.

VI, Anhang 9.

mäss bestattet. Am 16. August wurde sein Tod von der Kanzel zu Torgau, wo er einige Jahre gewohnt, abgekündigt. In Hänichen soll ihm ein Leichenstein gesetzt worden sein, der 1867 aber nicht mehr vorhanden war.

Er hinterliess eine Wittve Regina Dorothea Bömerin, mit welcher er vier Söhne: Carl Heinrich (3), Friedrich Adolf (4), Johann August (5), Peter Samuel (7) und zwei Töchter hatte:

1. Eleonore Luise (6)¹⁾ wurde zu Eutritzsch bei Leipzig am 19. Juli 1765 getauft, starb aber kurz danach, denn sie wurde schon am 25. Juli desselben Jahres zu Eutritzsch begraben.
2. Tochter (8), lebte um 1794 in Stockholm.²⁾

4. 5. Friedrich Adolf und Johann August von Wrangel, Freiherren zu Lindeberg, Zwillinge, geboren 1763, traten 1775 im Potsdamer Waisenhaus bei den Kadetten ein.

Nach den Akten des Kadettencorps ist Johann August, Freiherr, in Eutritzsch bei Leipzig geboren, am 13. Februar 1775 in das Kadettencorps aufgenommen worden, verstarb aber hier schon am 4. April 1775 an der Schwindsucht.

6. Peter Samuel von Wrangel, Freiherr zu Lindeberg, wurde 1763 geboren und 1774 im grossen Potsdamer Waisenhaus bei den Kadetten aufgenommen, lebte noch im Juni 1778 da selbst, hat aber nicht Officier geworden.

3. Carl Heinrich von Wrangel, Freiherr zu Lindeberg, Sohn des Peter Andersson (2), wurde am 19. September 1761 zu Eutritzsch bei Leipzig getauft und am 26. Februar 1772 dem königlichen Kadettencorps in Berlin zugetheilt. Wenn daher der niederländische General Wilhelm Freiherr von Wrangel seinen Vater Carl, wie es auch in den Kirchenzeugnissen von Wychen angegeben, als am 16. August 1761 in „Stockholm“ geboren anführt, so könnte der letztere „Carl“ nicht identisch sein mit dem unter 3 genannten Carl Heinrich. Es wäre daher möglich, dass Carl bei seiner Trauanfahme im allgemeinen nur den Geburtsort „Stockholm“ angegeben, wo seine Vorfahren herkommen, und dass solches auch in seinem Todesattest beibehalten worden ist. Die Geburt des Carl in „Stockholm“ hat durch die genaueste Recherche in den dortigen Kirchenlisten und bei dem Ritterhause nicht festgestellt werden können. Wäre er in Stockholm geboren, so hätten sich dort jedenfalls die bezüglichen Notizen finden müssen. Es wird daher die vorhin angedeutete Vermuthung nur bestärkt.

Carl Heinrich von Wrangel wurde am 3. März 1778 dem preussischen Infanterie-Regiment Graf Anhalt (Nr. 43) in Liegnitz zugetheilt; am 10. September 1781 wurde er Fähnrich und am 30. April 1786 Secondelieutenant. 1789 zum Infanterie-Bataillon von Troschke (Nr. 59) versetzt, nahm er nach einer Dienstzeit von 14 Jahren 5 Monaten am 20. August 1791 seinen Abschied aus der königlich preussischen Armee, gegen einen Revers, den er am 12. September 1791 zu Berlin ausstellte.

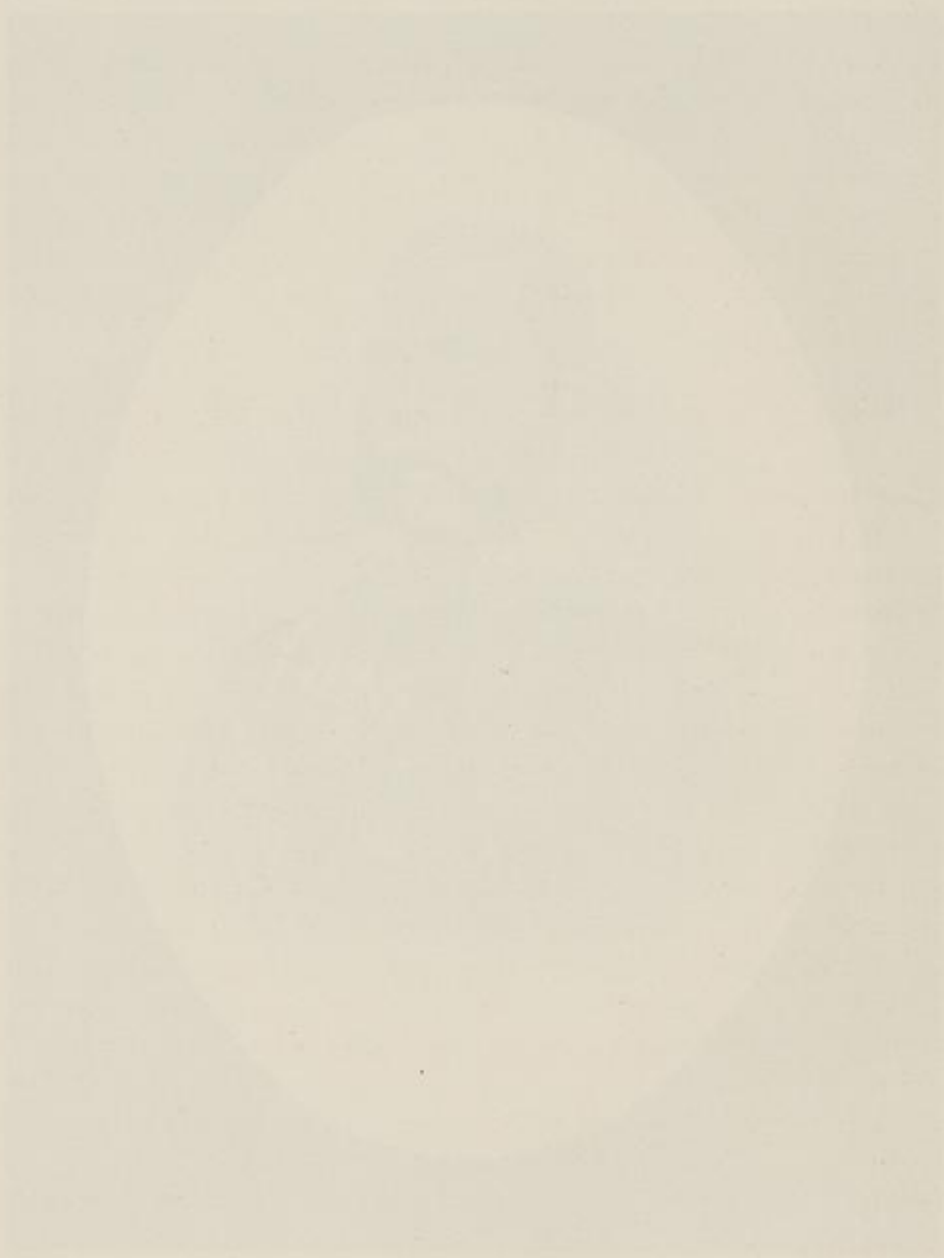
¹⁾ E. B. Eutritzsch.

²⁾ Stammbuch des Bruders Carl Freiherr von Wrangel.



Willem (Wilhelm, Guillaume) von Wrangel, Freiherr zu Lindeberg,
königlich niederländischer Generalmajor.

VI, Anhang 9.



Mit dem Regiment Graf Anhalt machte Carl von Wrangel zwei Feldzüge während des bayrischen Erbfolgekrieges 1778 und 1779 mit und wurde in einem Treffen bei Zuckmantel in Mähren am 15. Januar 1779 von einer Kartätsche am rechten Arm verwundet.

Im Jahre 1792 focht er im Gefolge des Herzogs von Braunschweig während des Feldzuges gegen Frankreich und trat sodann als Hauptmann in niederländische Dienste über. 1793 wurde er unter den Augen des Prinzen von Oranien im Gefechte zu Werwick in Belgien schwer verwundet und blieb, nachdem er 22 Stiche erhalten, auf dem Schlachtfelde liegen. Nach erfolgter Genesung nahm er seinen Abschied und zog nach Wychen in der Provinz Geldern, Arrondissement Nymwegen. Hier verstarb er am 28. Mai 1821.

Am 15. November 1808 vermählte er sich mit Angenitta Koentz in Wychen und hatte mit derselben einen Sohn

9. Willem (Wilhelm, Guillaume) von Wrangel, Freiherr zu Lindeberg,

geboren zu Wychen am 22. April und getauft am 30. April 1815. Er trat am 2. März 1831 bei der niederländischen Infanterie ein, wurde am 10. September 1836 bei derselben Lieutenant II. Klasse, am 4. April 1850 Lieutenant I. Klasse und als solcher am 10. April 1854 zum Garde-Corps versetzt.

Nachdem er am 25. Juli 1856 zum Hauptmann bei der Infanterie avancirt war, erfolgte in gleicher Eigenschaft am 11. December 1858 seine Versetzung zu den Garde-Jägern im Garde-Corps. 1859 ward Wilhelm von Wrangel vom Könige nach Schweden zum Beiwohnen der grossen Manöver gesandt. Am 5. April 1864 avancirte er zum Major in der Infanterie, am 24. December 1867 zum Oberstlieutenant, am 4. April 1870 zum Oberst, wurde am 17. Juli 1870 Commandant einer Brigade und am 14. Juni 1873 zum Generalmajor befördert.

Er ist Mitglied des höchsten militärischen Appellationsgerichts in Utrecht und feierte am 2. März 1881 sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum.

Am 24. December 1849 wurde er Ritter des Ordens der holländischen „Eisernen Krone“, am 7. Juli 1859 Ritter des St. Olaf-Ordens von Norwegen und Schweden.

Auf seinen Vortrag hin wurde 1874 eine „militärische Union“ gegründet, deren Zweck ist, soviel wie möglich in jeder Stadt, wo hinlängliche Garnison steht, ein „Daheim“ für Soldaten zu gründen. Seit 1874 ist der General Wilhelm von Wrangel Präsident dieser „Union“.

Während des belgischen Aufstandes kam er 1831 in die Festung Nymwegen, 1832 und 1833, als das niederländische Heer mobil erklärt wurde, in die Cantonnements, sodann 1834 in die Festung Maastricht in Garnison.

Ein Jahr nach dem Tode seines Vaters wurde ein Einbruch in das elterliche Haus auf dem Lande verübt, wobei alle Familien- und Werthpapiere verloren gingen.

Infolge eines Immediatgesuches an den König von Preussen im Jahre 1865 um Anerkennung seines „freiherrlichen“ Prädikats wurde auch bei der prüfenden Behörde die Vermuthung erweckt, dass der ebenfalls in diesem Gesuch erwähnte Grossvater Peter Andersson Baron von Wrangel eines „Andreas Sohn“ gewesen; im übrigen wurde

dem Freiherrn Wilhelm von Wrangel anheimgegeben, sein Adelsprädikat fortzuführen.¹⁾ Im Frühjahr 1885 wurde sein Adel von der Adelskammer anerkannt und in den niederländischen Adel eingetragen.

Er vermählte sich 1860 mit Frederica Suzanne Luise Henriette Nedermeyer von Rosenthal und hat mit derselben zwei Söhne: Carl Johann (10), Erich Willem (11) und eine Tochter:

Wilhelmine Luise Julie Anna (12), geboren am 15. Juni 1866.

10. Carl Johann von Wrangel, Freiherr zu Lindeberg,

Sohn von Wilhelm (9), geboren am 27. October 1861, starb am 24. Januar 1875.

11. Erich Willem von Wrangel, Freiherr zu Lindeberg,

Sohn von Wilhelm (9), geboren am 8. Januar 1864, ist seit 1880 holländischer Kadet, 1886 Lieutenant in der niederländischen Cavallerie.

¹⁾ Königlich preussisches Heroldsamt in Berlin.